



**GESUNDHEIT
UND SOZIALES**

SUCHTBERATUNG UND SUCHTTHERAPIE

**Hochschullehrgang der
FH Vorarlberg**



**SCHLOSS
HOFEN**

**WISSENSCHAFT &
WEITERBILDUNG**



GESUNDHEIT
UND SOZIALES

Krankhaftes Suchtverhalten und seine unterschiedlichen Vorstufen finden sich in allen Gesellschaftsschichten. Neben Alkohol, Tabak, Drogen und Medikamenten treten neue Formen des Suchtverhaltens auf. Es gibt Abhängigkeiten von Spielen, Internet, Essen, Arbeit, Sexualität u.v.m. Sie schleichen sich ein und führen die Betroffenen in schwere gesundheitliche, seelische und/oder soziale Probleme, aus denen sie ohne professionelle Hilfe nicht mehr herausfinden.



KOMPETENZEN

Der Lehrgang beschäftigt sich mit individuell unterschiedlichen Umständen, Formen und Folgen von Abhängigkeit und Sucht, sowie mit modernen Beratungs- und Therapieansätzen. Er will neue Akzente setzen und praxisorientiert wissenschaftliche Kenntnisse über das Bedingungsgefüge von Drogen-, Alkohol- und Medikamentensucht und die Erscheinungsformen von Missbrauch und Abhängigkeit vermitteln.

Die Studierenden des Lehrgangs sollen befähigt werden, suchtgefährdete und behandlungsbedürftige Personen im beruflichen, schulischen oder familiären Kontext zu begleiten und Strategien vermitteln, fehlgeleitete Entwicklungen und Verhaltensweisen zu korrigieren. Zudem sollen sie dazu beitragen können, das soziale Umfeld der

Klientinnen und Klienten zu stabilisieren. Der Lehrgang unterstützt Fachkräfte in der professionellen Durchführung der Einzelfallarbeit, erweitert die Methodenkompetenz und fördert die Entwicklung von sicheren Handlungskonzepten. Zudem dient er dem Kennenlernen länderübergreifender Modelle der Suchtberatung und -behandlung.

ZIELGRUPPEN

Der Hochschullehrgang versteht sich als Zusatzqualifikation für Personen mit einer Grundausbildung beispielsweise in den Bereichen Medizin, Psychologie, Psychotherapie, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Pädagogik, Sozialassistenten oder Pflege.

CURRICULUM

	UE	ECTS
Modul „Grundlagen von Sucht und Abhängigkeit“		
Suchttheoretische Modelle, Epidemiologie, Neurophysiologie der Sucht Suchtformen (substanzgebundene Formen und Verhaltensabhängigkeiten) Substanzkunde	24	3
Biografische, kulturelle und ethische Aspekte zum Thema Sucht	16	2
Professionelle Suchthilfe und Prozesse in der Beratung, Behandlung und Nachsorge & Exkursionen in suchtspezifische Einrichtungen, Aspekte von Online-Beratung	16	1
Modul „Spezifische Aspekte aus Sicht der Psychologie und Psychiatrie“		
Komorbidität - Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Krise und Sucht, Suizid, Sucht und Trauma	16	2
Rechtliche Grundlagen, Betriebliche Suchthilfe, Interventionsmodelle für den betrieblichen Kontext, Prävention	16	2
Modul „Methoden der Beratung und Setting-Fragen“		
Motivationsarbeit und Gesprächsführung: motivationstheoretische Ansätze, Zielvereinbarungen und Kontraktfähigkeit, (Motivierende) Gesprächsführung	16	2
Beziehungsgestaltung und Beratungsmethoden (Umgang mit Abwehr und Widerstand, Konfrontation in der Suchtberatung)	16	2
Supervision/Reflexion von Fallbeispielen aus der beruflichen Praxis	16	1
Modul „Wahlpflichtmodule für spezifische Tätigkeitsfelder“		
Pflicht-Lehrveranstaltung: Sucht und Familie – Beratung und Begleitung von Angehörigen, Co-Abhängigkeit, Kinder aus Suchtfamilien	16	1
Wahl-Lehrveranstaltung: Jugend und Sucht	16	1
Wahl-Lehrveranstaltung: Alte Menschen und Sucht		
Wahl-Lehrveranstaltung: Sucht und Kultur		
Modul „Integration in die Praxis und Abschluss“		
Verfassen der Abschlussarbeit		7
Präsentation beim Abschlussseminar, Lehrgangs-Auswertung	16	1
GESAMT	184	25

ECTS Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer and Accumulation System“. 1 ECTS entsprechen 25 Stunden Arbeitsaufwand
UE Unterrichtseinheiten à 45 Minuten

LEHR- UND LERNFORMEN

Der Hochschullehrgang besteht aus didaktischen Elementen wie Input und Reflexionseinheiten, Vorträgen, Team-/Peerarbeiten, Selbststudium, Gruppenpräsentationen, Diskussionen und Bearbeitung von Fallstudien. Im Sinne eines „blended learning“ werden die Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen durch digitale Lernplattformen unterstützt. Neben einer effizienten Wissensvermittlung stehen Erfahrungsaustausch und Transfer in die berufliche Praxis im Vordergrund.

DAUER UND UMFANG

Der Lehrgang wird als berufsbegleitende Weiterbildung geführt. Er beinhaltet 18 Tage Präsenzunterricht. Die Seminare finden in Blöcken zu je zwei Tagen während der Woche statt.

VERANSTALTUNGSORTE

Die Seminare finden in Schloss Hofen (Lochau bei Bregenz) statt. Im Seminarhotel Schloss Hofen stehen Zimmer zur Übernachtung zur Verfügung.

ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzung ist neben einem psychosozialen oder medizinisch/pflegerischen Grundberuf Praxiserfahrung von mindestens zwei Jahren. Die Tätigkeit sollte Transfermöglichkeiten (Praxisbezug) zulassen.

ZEUGNIS UND ABSCHLUSS

Die Studierenden erstellen eine Projektarbeit, welche in engem Zusammenhang mit den Inhalten des Lehrgangs sowie der eigenen Praxis stehen muss. Im Rahmen des Abschlussseminars werden die Projekte vorgestellt und von Lehrbeauftragten bzw. der wissenschaftlichen Leitung bewertet. Voraussetzung für die Zulassung zur Präsentation ist die Einhaltung der Anwesenheitspflicht (90 Prozent).

LEHRBEAUFTRAGTE

Die Lehrbeauftragten sind einschlägig ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis, welche langjährige Erfahrung in der Suchtarbeit nachweisen können.

KONTAKT

SCHLOSS HOFEN

Wissenschaft & Weiterbildung

Hofer Straße 26
6911 Lochau, Austria

Dipl.-Soz. Mareike Labourdette

Pädagogische Mitarbeiterin
Programmbereich »Soziales«

Milena Simonovic

Administration

T +43 5574 4930 460

E milena.simonovic@schlosshofen.at

W www.schlosshofen.at

SCHLOSS HOFEN

An der Schwelle zum 17. Jahrhundert von den Herren von Raitenau als Renaissancewohnsitz erbaut, gehört Schloss Hofen mit dem Palast in Hohenems zu den bedeutendsten Renaissancebauten Vorarlbergs. Seit 1981 wird Schloss Hofen als Wissenschafts- und Weiterbildungszentrum des Landes Vorarlberg und der FH Vorarlberg geführt.

